



**Rechenschaftsbericht
der Geschäftsleitung
zu Händen der
10. ordentlichen
Generalversammlung
vom 9. 9. 2009**

Am 15.5.2009 haben wir mit einer illustren Gästeschar im Dozentenfoyer der ETH mit wunderbarem Weitblick und vielen Grussworten das Zehnjährige Bestehen unseres Verbandes gefeiert. Das Essen war vorzüglich, die Ansprachen launisch, das Unterhaltungsprogramm unterhaltend und die Stimmung gelöst und locker! Rundum ein gelungener Anlass. Mit dieser Generalversammlung beschliesst der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich das zehnte Verbandsjahr. Schritt für Schritt haben wir uns den Anstellungsbedingungen, die für Schulleiterinnen und Schulleiter angemessen sind, angenähert! Es waren viele kleine Schritte in die richtige Richtung. Weitere Schritte müssen und werden folgen. Wir sind in stetigem Gespräch mit der Bildungsdirektion und auch mit Frau Regierungsrätin Aepli. In naher Zukunft werden die vier Pflichtlektionen fallen. Endlich wird der von uns seit Jahren geforderte und als Führungsinstrument dringend nötige neue Berufsauftrag für Lehrkräfte konkret und wird hoffentlich so schnell wie möglich umgesetzt. Wir werden auf diesem Wege weiterfahren. Leider ist und bleibt Sparen in der Politik „en vogue“. Diesem Trend müssen wir uns auch in Zukunft zum Wohle einer guten Schule und zur Erreichung wirklich guter Arbeitsbedingungen entgegenstellen.

Genau diese Haltung und den Blick auf die ganze Schule versuchen wir in die von Frau RR Aepli gebildete Arbeitsgruppe „Be- und Entlastung in der Volksschule“ einzubringen. In dieser von einem externen Bildungsfachmann geleiteten Arbeitsgruppe sind alle Verbände des Schulfeldes und die Bildungsdirektion vertreten. Ich hoffe sehr, dass nicht Partikularinteressen oder gar die Eitelkeit der im Schulfeld Beschäftigten, die im Ansatz gute Idee dieser Gesamtschau zu Nichte machen und jegliche Lösungsansätze zur Entlastung im Schulfeld zum vornherein unter dem Applaus der „Sparpolitiker“ blockieren.

Damit wir unseren Anliegen und Forderungen zum Erfolg verhelfen können, braucht es kantonsweit gesunde, innovative und starke Schulleitungen! Nur als starker Verband mit möglichst grosser Abdeckung haben wir bei den nötigen Stellen das Gewicht, welches uns hilft, Wünsche und Forderungen durchzusetzen und diese in die Tat umzusetzen. Um den Stellenwert unseres starken und zukunftsgerichteten Verbandes manifestieren zu können, sind wir von der Geschäftsleitung auf alle Mitglieder angewiesen. Nur wenn die von uns organisierten Veranstaltungen von möglichst vielen besucht werden, können wir unsere Stärke medienwirksam aufzeigen und dadurch die Aufmerksamkeit und Akzeptanz unserer Verhandlungspartner in der Verwaltung, in der Politik, bei anderen Verbänden und in der Wirtschaft gewinnen. Im Moment sind gut 60% aller Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich Mitglied beim VSLZH. Ziel ist es, möglichst alle im Verband vereinen zu können. Mund zu Mund Propaganda kann viel hierzu beitragen.

Vieles gibt es noch zu tun! Ein paar Stichworte in wahlloser Reihenfolge sollen zeigen, dass der Verband auch in Zukunft die Daseinsberechtigung nicht suchen muss: Berufsauftrag für Schulleitungen, Sonderpädagogik, Aus- und Weiterbildung, Harmos, Deutschschweizer Lehrplan, Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte und Schulleitungen, Lehrermangel, Schule und Wirtschaft etc. Unser Verband hat sich in den letzten zehn Jahren im Schulumfeld etabliert und ist zu einem gewichtigen und ernstzunehmenden Verhandlungspartner geworden. Dieses Gewicht wollen wir auch in Zukunft in die Wagschale werfen und uns mit einer professionalisierten Geschäftsstelle zum Wohle der Schule und der Schulleitungen einsetzen.

Viele Forderungen und Anliegen werden wir immer und immer wieder wiederholen müssen! Wir dürfen auf keinen Fall klein begeben, steter Tropfen höhlt den Stein. Hierzu ist eine aktive Medienarbeit von zentraler Bedeutung! Dies umso mehr, als dass wir für weitere Verbesserungen der Schulleitungs-

bedingungen auf Vorstösse und Abstimmungen im Kantonsrat angewiesen sind. Wenn unsere Meinung und unsere Stellungnahmen immer wieder in den Medien erscheinen, kann auch die Politik nicht umhin, uns wahrzunehmen und uns anzuhören.

Eines der von der Geschäftsleitung verfolgten Ziele ist es, aus dem Schulumfeld herauszutreten und Verbindungen zu anderen Kreisen, seien dies wirtschaftliche, politische oder kulturelle, zu knüpfen. Der Aufbau einer Lobby, welche sich für die Interessen der Schule einsetzt, macht Fortschritte. Wir sind als Verband auf sehr gutem Wege, von der Wirtschaft wahr und ernst genommen zu werden. Mit einer permanent besetzten Geschäftsstelle hoffen wir auch hier einen grossen Schritt weiter zu kommen.

Um unserer Aufgabe bis anhin gerecht werden zu können, brauchten wir im vergangenen Vereinsjahr zehn Vorstandssitzungen. Zum dritten Male haben wir eine dieser Sitzungen zu einer zweitägigen „Klausur“ ausgebaut. Dies wiederum mit grossem Erfolg. Wir konnten in Ruhe das Verbandsjahr planen und mit der Konsolidierung unserer Verbandsarbeit weiterfahren. Als Grundlage für unsere zweitägige Arbeit diente uns eine interessante und gewinnbringende Grundsatzdiskussion über Zweck, Ziel und Zukunft unseres Verbandes mit Dr. Urs Moser („Bildungsforscher“), Prof. Hansjörg Keller (PHZH), Karin Mäder (Kantonsrätin, KBIK), Antoinette Hunziker - Ebnetter (Ehem. Direktorin der Zürcher Börse, CEO Formafutura), Walter Bernet (Redaktor NZZ, Bildung) und Olaf Rusert (Sekundarlehrer B/C). Schon seit der Gründung des VSLZH helfen uns die modernen Kommunikationsmittel, die Sitzungen auf ein Minimum zu beschränken. Auf diesem Wege Meinungen auszutauschen, Informationen weiterzugeben und organisatorisches zu erledigen hat uns sehr geholfen, Zeit und Weg einzusparen.

Wir hoffen sehr, dass unsere Homepage vslzh.ch von euch allen ab und zu aufgesucht wird und wir so Neuigkeiten verbreiten können. Anregungen, Kritik und Fragen sind auch per Mail jederzeit willkommen. Auch unsere regelmässigen Rundmails sollen zur Information beitragen! Dank diesen permanenten Informationen (auch die Protokolle unserer GL-Sitzungen sind auf der HP einsehbar) erlaube ich mir auch, diesen Jahresbericht sehr kurz zu halten.

Jedes Vorstandsmitglied hatte nebst den Geschäftsleitungssitzungen noch etliche bis sehr viele Sitzungen zu besuchen. Sitzungen mit den Vorständen anderer Verbände, mit dem VSA, mit der PHZH, der Synode oder diversen Arbeitsgruppen der Bildungsdirektion.

Abschliessend möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die sehr konstruktive Zusammenarbeit danken. Das neue Vereinsjahr soll der Beginn eines neuen Abschnittes in der Geschichte des VSLZH sein! Der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich mit einer professionellen Geschäftsstelle.

Für die Geschäftsleitung

Peter Gerber, Präsident